

## Servicestelle für Teilzeit-Ausbildung in Hessen

### Fachkräfte sichern mit einer Teilzeit-Ausbildung

Eine Ausbildungschance für alle – das ist das Ziel der Berufsausbildung in Teilzeit. In Hessen gibt es durch die Servicestelle Teilzeit-Ausbildung ein weiteres Informations- und Beratungsangebot um die vielfältigen Möglichkeiten aufzuzeigen. Die Teilzeitoption richtet sich insbesondere an Erziehende, Familiensorgende, Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung, mit gesundheitlichen Einschränkungen oder aber auch Menschen im Leistungssport.

Gerade für diese Gruppen ist ein Berufsabschluss in Vollzeit oft nicht möglich, weiß das Projektteam, das in enger Abstimmung mit dem Netzwerk Berufsabschluss in Teilzeit – TAff in Hessen zusammenarbeitet, das vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration koordiniert wird.

Mit der Teilzeit-Ausbildung wird Menschen nicht nur eine eigene Existenzsicherung ermöglicht; zusätzlich trägt die Teilzeitoption auch zur Fachkräftesicherung bei – einer Problematik, die sich zunehmend verschärft.

Trotz begleitender Maßnahmen aber wurde die Ausbildungsoption bisher nur in geringem Maße in Anspruch genommen. Daher wurden jetzt neue unterstützende Strukturen geschaffen, um Hürden abzubauen und das Modell bekannter zu machen: Mit einer hessenweiten Servicestelle und sechs Regionalstellen – darunter eine in Nordhessen – soll jetzt der Anteil der Berufsausbildung in Teilzeit in Hessen erhöht werden. Die Servicestelle richtet sich nicht nur an potenzielle Auszubildende, sondern vor allem an Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und insbesondere auch an regionale Akteure.

### Ziel: Vernetzung aller regionalen Akteure

Um den Anteil der Teilzeit- Ausbildung in allen Ausbildungsverhältnissen zu erhöhen sind die Ziele des Projektes:

- den regionalen Bedarf zu erheben,
- Betriebe zu motivieren, Angebote der Teilzeit-Ausbildung zu schaffen und deren Akzeptanz zu erhöhen,
- die Vernetzung regionaler Akteure zu stärken,
- die Teilzeit-Ausbildung auf schulische Ausbildungen auszuweiten sowie mit Berufsschulen zu kooperieren.

Dafür stellt die Servicestelle bis Ende des Jahres unter anderem Informations- und Beratungsmaterialien zusammen, startet eine Werbekampagne und führt Workshops mit regionalen Akteuren durch.

Interessierte Betriebe sowie angesprochene Personengruppen können sich in der Region Nordhessen an Petra Draschoff-Hennig (Tel. 0561 1091-447, E-Mail: [draschoff-hennig.petra@bwnw.de](mailto:draschoff-hennig.petra@bwnw.de)) und Ralf Jürgen Zinn (0561 50726-38, E-Mail: [zinn.ralf-juergen@bwnw.de](mailto:zinn.ralf-juergen@bwnw.de)) vom Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft gGmbH wenden.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert.